

EINBLICKE



**Jahres-
bericht
2020/
2021**

IN DER BEILAGE

DIE NEUE BIVO:
SIE KOMMT!

4

DER HÖCHSTE
THUNER

14



INHALT

6 ZUSAMMEN- SCHLUSS



- 4 Die neue
Bildungsverordnung
- 8 Abschlussfeier
mit Livestream
- 12 335 neue WSTler
- 18 Herausforderungen
der Bergregion
- 20 Neue Coaching-
Lehrgänge



10 RAUM FÜR KREATIVITÄT



14 HÖCHSTER THUNER

Jahres-
bericht
2020/
2021

23

IMPRESSUM

Redaktion

Wirtschaftsschule Thun
Lilly Toriola

Konzept/Kreation

brenneisen theiss communications, Basel

Titelbild

Jerome Niederberger,
Mediamatik-Lernender der WST im Fokus

Druck

Jost Druck, Hünibach/Thun



EIN LEUCHTTURM IN STÜRMISCHEN ZEITEN

Unser Magazin gewährt Ihnen, liebe Leserschaft, zwei Mal pro Jahr einen EINBLICK in die WST. Bevor ich mich ans Schreiben des Editorials für die nächste Ausgabe mache, werfe ich jeweils einen Blick in die letzte. Und stelle dabei jedes Mal verwundert fest, wie viel sich in einem knappen halben Jahr verändern kann. Das ist aktuell natürlich auch dem Virus geschuldet, das uns ständig vor neue Herausforderungen stellt. Aber nicht nur. Mit jedem Rückblick in die vorherige EINBLICKE-Ausgabe stelle ich fest, wie viel sich an der WST in kurzer Zeit bewegt und entwickelt. Dass wir uns nicht einfach «bewegen lassen», sondern Veränderungen aktiv initiieren und den Wandel bewusst gestalten.

Befindet man sich inmitten eines Veränderungsprozesses, ist es oft gar nicht so einfach, alle Schritte zu überblicken. Umso schöner ist es, mit dem EINBLICKE ein Zeitdokument in den Händen zu halten, dass unseren Wandel dokumentiert. Unser Magazin wirkt – gerade in diesen stürmischen Zeiten – wie ein Leuchtturm, der Orientierung schafft. Das Blättern darin ist eine gute Gelegenheit innezuhalten, mit etwas Distanz auf das Geschehene zurückzublicken oder sich Zeit zu nehmen für einen Ausblick. Wir stehen aktuell beispielsweise vor einem tiefgreifenden Wandel unserer Berufsausbildungen (siehe Seite 4), wir haben spannende neue Lehrgänge geschaffen (Seite 20) und beschlossen, bald ganz neue Wege mit unserer langjährigen Partnerin WKS zu gehen (Seite 6). Wir haben Corona-bedingt erneut eine Abschlussfeier in noch nie dagewesener Form gefeiert und wir haben neue Räume für neue Unterrichtsformen geschaffen (siehe Seite 10). All diese spannenden Projekte zeigen, wie stark die WST in Bewegung ist.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre der aktuellen Ausgabe.

Daniel Gobeli
Rektor



Der erste BiVo-Dialog mit Peter Lüthi und Mirjam Schwendimann.

Die Umsetzung der BiVo – es bleibt spannend

Die beiden beliebtesten Lehren der Schweiz bekommen bald ein neues Gewand. Zwar gab es für die Detailhandels- und kaufmännischen Ausbildungen auch bisher alle paar Jahre Reformen, doch diese glichen in Inhalt und Umfang eher Änderungen des bisherigen Kleides.

Die anstehenden Reformen jedoch verpassen den Lehren des KV's und des Detailhandels ein brand-neues, massgeschneidertes Gewand. Damit dieses im schulischen Bereich auch wirklich passt, braucht es Zusatzefforts sämtlicher Lehrpersonen und der Verwaltung. Da es allerdings keinen Sinn macht, dass alle alles wissen und an allem arbeiten, kümmert sich an der Wirtschaftsschule Thun (WST) eine zweiköpfige Kerngruppe (Mirjam Schwendimann und Peter Lüthi) um die zeitlichen und organisatorischen Aspekte der sogenannten BiVo-Reform. Zwei Kolleg:innen des Bildungszentrums Interlaken gehören ebenfalls zum Kernteam, womit Synergien genutzt und Doppelspurigkeit verhindert werden.



LESEN, VERSTEHEN, AUSTAUSCHEN

Auf den ersten Blick klingen die Aufgaben des Kernteams recht einfach: Es soll sich einlesen, einen zeitlichen Fahrplan für die Umsetzung aufstellen, die einzelnen Schritte koordinieren und anstossen sowie die Lehrpersonen auf dem Laufenden halten. In Tat und Wahrheit ist es komplizierter. Die voraussichtliche Auflösung der Fächerstruktur zugunsten verschiedener Handlungskompetenzbereiche ist ein neuer und ungewohnter Ansatz – und er lässt kaum einen Stein auf dem anderen. Das Kernteam verbringt viel Zeit damit, sich durch die zahlreichen Dokumente zu arbeiten, um zu verstehen, wie der Unterricht nach der Reform aussehen könnte und welche Vorbereitungen wann nötig sind. Weil die Handlungskompetenzorientierung für alle Lehrpersonen unbekanntes Gebiet ist, organisiert das Kernteam einen regelmässigen, fakultativen BiVo-Dialog. Er soll ein Austausch aller Beteiligten sein, ein Platz für Fragen und zur Thematisierung von Unsicherheiten und Unklarheiten. Neben dem Dialog informiert ein BiVo-Newsletter das Kollegium über Neuigkeiten, Beschlüsse und nächste Umsetzungsschritte. Die Kommunikation ist also eine zentrale Aufgabe des Kernteams, denn es fungiert quasi als Scharnier zwischen dem Rahmen der BiVo-Reform, den Bund und Kanton vorgeben, und der konkreten Umsetzung an der WST durch die Lehrpersonen.

ABWARTEN UND DÄUMCHEN DREHEN

Allerdings kann das Kernteam oft nicht so viel kommunizieren, wie es gerne möchte, denn es muss auf Entscheide von Bund und Kanton warten. Von diesen sind auch die meisten weiteren Umsetzungsschritte abhängig. Solange beispielsweise das definitive Unterrichtsmodell nicht festgelegt ist, kann das Kernteam der Arbeitsgruppe für die Stunden- und Zimmerplanung kein grünes Licht geben. Alles, was das Kernteam in dieser Situation tun kann, ist, in den Startlöchern zu verharren, auf dem Laufenden zu bleiben und die Planung rollend anzupassen. Denn noch stehen wesentlich mehr Aufgaben an, als erledigt worden sind. Diesen Herbst noch kann das Kernteam hoffentlich die Abklärung, wer künftig welche Handlungskompetenzbereiche beziehungsweise Lernfelder unterrichtet, initiieren. Wenn das klar ist, muss es die Weiterbildung koordinieren. Und damit ist noch keine Minute Unterricht, kein neuer Leistungsnachweis und erst recht keine Abschlussprüfung der insgesamt fünf verschiedenen Lehrprofile vorbereitet. Das Erarbeiten dieser Inhalte ist gleichzeitig das Filetstück und der grösste Brocken der BiVo-Reform. Es wird die Aufgabe der Lehrpersonen sein, in Teams die Theorie zum Leben zu erwecken, während das Kernteam den Ablauf dieser für die Lehrpersonen arbeitsreichen und intensiven Phase vorbereiten und begleiten wird.

«DA VIELE LEHRPERSONEN SOWOHL ANGEHENDE KAUFLEUTE ALS AUCH DETAILHANDELNDE UNTERRICHTEN, MUSS DIE WST EINIGE UMSETZUNGSSCHRITTE FÜR BEIDE BEREICHE ZEITGLEICH ANGEHEN.»

IST MEHR ZEIT BESSER?

Nur durch die Motivation und die Einsatzbereitschaft aller Mitarbeitenden werden die künftigen Lernenden auch nach der Reform eine solide schulische Grundbildung erhalten. Ob die unterschiedlichen Startzeitpunkte – für den Detailhandel August 2022, für das KV August 2023 – dabei ein Vor- oder ein Nachteil sind, wird sich weisen. Da viele Lehrpersonen sowohl angehende Kaufleute als auch Detailhandelnde unterrichten, muss die WST einige Umsetzungsschritte für beide Bereiche zeitgleich angehen. Und auch an der Tatsache, dass neben den neuen Lehren auch noch ein bis zwei auslaufende alte Jahrgänge mit fixer Fächerstruktur Lehrpersonen und Zimmer brauchen, ändert sich durch den späteren Start der neuen KV-Lehren nichts.

MIRJAM SCHWENDIMANN

BiVo-Kernteam

Weiterbildung

100% Erfolgsquote

bei Sachbearbeiter/-in Rechnungswesen und Sozialversicherungen

Im letzten Semester haben zahlreiche Weiterbildungsteilnehmende ihre Ausbildung an der WST erfolgreich abgeschlossen. Die WSTler schlugen praktisch bei allen Lehrgängen die gesamtschweizerischen Erfolgsquoten und Notenschnitte. Bei den Lehrgängen Sachbearbeiter/-in Rechnungswesen edupool.ch und Sachbearbeiter/-in Sozialversicherungen edupool.ch betrug die Erfolgsquote gar je 100%. Herzliche Gratulation zu diesem Erfolg!

STEFAN ZBINDEN
Leiter Weiterbildung



Wirtschaftsschule Thun und WKS KV Bildung Bern legen ihre Weiterbildung per 1. Januar 2022 zusammen

Die Wirtschaftsschule Thun (WST) und Wirtschafts- und Kaderschule KV Bildung Bern bündeln ihre Kräfte im Bereich Weiterbildung per 1.1.2022. Beide Schulen behalten ihr Erscheinungsbild bei. Durch den Zusammenschluss wollen die Partnerschulen ein noch stärkeres regionales Bildungsangebot schaffen.

Die Wirtschaftsschule Thun und die WKS KV Bildung Bern sind bereits seit fünf Jahren enge Partner im Bereich Weiterbildung. In den vergangenen Jahren hat sich die Zusammenarbeit stetig intensiviert, mittlerweile werden fünf Lehrgänge gemeinsam angeboten. Nun haben die beiden Bildungsunternehmen beschlossen, ihre Weiterbildungsabteilungen per 1.1.2022 zusammenzuschliessen. «Durch eine Bündelung unserer Kräfte werden wir den Markt im Raum Bern, Berner Oberland und Oberwallis noch besser bearbeiten und unsere Marktposition stärken können», erklärt Daniel Gobeli, Rektor der Wirtschaftsschule Thun. Die erfolgreiche Zusammenarbeit der letzten

wirtschaftsschule
thun



WKS
KV Bildung

fünf Jahre habe gezeigt, dass sich die beiden Schulen ideal ergänzen und gemeinsam stärker seien. «Ziel ist, gemeinsam ein noch besseres regionales Bildungsangebot zu schaffen», sagt Peter Kaeser, Direktor der WKS KV Bern.

GEMEINSAMES DACH MIT EIGENSTÄNDIGEN MARKEN

Mit dem Zusammenschluss der Weiterbildungsabteilungen beider Partnerschulen wird ein gemeinsames organisatorisches Dach geschaffen, das die konsequente Nutzung von Synergien und Optimierung von Ressourcen ermöglicht. Die WKS KV Bildung Bern und die WST werden weiterhin unter den bestehenden, eigenen Marken auftreten. Auch die Schulstandorte bleiben erhalten. Die Effizienzsteigerung erfolgt deshalb primär im Hintergrund durch eine Standardisierung von Prozessen,

Die erfolgreichen Absolvierenden

Handelsschule edupool.ch

	Erfolgsquote %	Gesamtnote Ø
WST	88.9	4.8
CH	86.8	4.7

Abbühl Sonja, Unterlangenegg; Bähler Anna, Wattenwil; Briggen Sandro, Thun; Christen Nicole, Interlaken; Egger Janick, Meiringen; Germann Simon, Frutigen; Glauser Anna Melina, Thierachern; Gobeli Céline Fabienne, Boltigen; Hänni Sandro, Blumenstein; Herren Jana, Brienz; Mahmudi Pellumb, Thun; Muster Mathias, Uttigen; Reichenbach Cyrill, Gstaad; Schmid Susanna, Adelboden; Schopfer Simon, Thun; Wäfler Dario, Frutigen.

Sachbearbeiter/-in Personalwesen edupool.ch

	Erfolgsquote %	Gesamtnote Ø
WST	96.8	4.8
CH	85.5	4.7

Beutel Katharina, Brig; Keller Daniela, Heimberg; Linder Grossglauser Manuela, Linden; Oswald Therese, Eriz; Peier Alex, Bern; Ramseier Cornelia, Adelboden; Riccio-Rothenbühler Nadine, Matten b. Interlaken; Utiger Sarah, Enggistein; van Dilst Andrea, Schwanden-Brienz; Werthmüller Cornelia, Worb; Adam Simone, Spiez; Berisha Arbasa, Ringgenberg BE;

beispielsweise indem Administration, Marketing oder Finanzen neu gemeinsam geführt werden.

Auch das Weiterbildungsangebot wird künftig zentral konzipiert, jedoch – um möglichst nahe an den Kundinnen und Kunden zu bleiben – regional ausgerollt, um so den spezifischen regionalen Bedürfnissen Rechnung tragen zu können. «Uns ist wichtig, dass unsere Kund:innen weiterhin eine enge Betreuung vor Ort erfahren», betont Stefan Zbinden, Leiter Weiterbildung an der Wirtschaftsschule Thun. «Es wird an den jeweiligen Standorten zudem auch weiterhin eigenständige Weiterbildungsangebote geben», so Thomas Kölliker, Leiter Weiterbildung WKS KV Bern. Die Kundinnen und Kunden profitieren durch die Fusion von einem breiteren Weiterbildungsangebot, beispielsweise in Bezug auf die Anzahl Lehrgänge und Kurse, aber auch bei den verschiedenen Zeitmodellen, die pro Lehrgang angeboten werden.

LILLY TORIOLA

Kommunikationsverantwortliche

Bürki Sarah, Burgistein; Dällenbach Manuela, Uetendorf; Egger Lorena, Steffisburg; Herbst Anett, Matten b. Interlaken; Holzer Anyel, Kandersteg; Huber Sibylle, Konolfingen; Iseli Patricia, Spiez; Lehner Livia, Kippel; Lörtscher Stefanie, Thun; Lüthi Selina, Steffisburg; Mani Rahel, Scharnachtal; Obi Michelle, Uttigen; Reber Lilian, Heimberg; Reber Lorin, Thun; Ringgenberg Lara, Steffisburg; Schenk Leonie, Thun; Schlechten Gerber Ursula, Oberdiessbach; Wyss Lisa, Spiez.

Sachbearbeiter/-in Rechnungswesen edupool.ch

	Erfolgsquote %	Gesamtnote Ø
WST	100.0	4.7
CH	77.8	4.3

Baumann Jennifer, Thun; Berchtold Eveline, Steffisburg; Berger Gabriela, Fahrni b. Thun; Bühler Priska, Oberhofen am Thunersee; Imstepf Belinda, Naters; Lehmann Sascha Francesco, Steffisburg; Maier Jasmin, Uetendorf; Messerli Pascale Noemi, Thun; Sallay Manuela, Wichtrach; Wyssenbach Susanne, Uttigen.

Eidg. Fachausweis im Finanz- und Rechnungswesen

	Erfolgsquote %	Gesamtnote Ø
WST	70	4.3
CH	57.5	3.8

Burger Nathalie, Steffisburg; Bürki Heidi, Unterlangenegg; Hall Corinne, Wilderswil; Liechti Monika, Ringgenberg BE; Röthlin Tatjana, Schönbühl; Schütz Daniela, Zweisimmen; Zörjen Nadine, Lenk im Simmental.

Sachbearbeiter/-in Gesundheitswesen edupool.ch

	Erfolgsquote %	Gesamtnote Ø
WST	91.7	5.0
CH	96.4	4.8

Bähler Martina, Unterlangenegg; Bongard Sonja, Ueberstorf; Eggen Sandra, Uetendorf; Gugolz Sandra, Thun; Johner Noemi, Thun; Mettauer Janine, Herbligen; Riesen Brigitte, St. Stephan; Röthlisberger Monika, Steffisburg; Schädeli Sandra, Mamishaus; Schertenleib Livia, Heimberg; Zurbrugg Edith, Münchenbuchsee.

Sachbearbeiter/-in Sozialversicherungen edupool.ch

	Erfolgsquote %	Gesamtnote Ø
WST	100	4.8
CH	81.4	4.4

Abderhalden Kristina, Thun; Iljkic Ana, Interlaken; Lötscher Kerstin, Agarn; Schumacher Barbara, Thun; Seiler Nadia, Worb; Solcà Lara, Unterseen; Sterchi Daniel, Ringgenberg BE; von Allmen Maria, Wengen; Wyss André, Gümliigen.

358 junge Menschen diplomiert

Am 30. Juni und 1. Juli 2021 durften insgesamt 358 Detailhandelslernende, Lernende der kaufmännischen Berufe und Berufsmaturand:innen der Wirtschaftsschule Thun (WST) ihr Diplom in Empfang nehmen. Corona-bedingt nicht in (physischer) Anwesenheit von Angehörigen, Berufsbildenden und Freunden. Dank Livestreams konnten diese die Abschlussfeierlichkeiten im KK Thun aber zumindest virtuell mitverfolgen. Die Wirtschaftsschule Thun gratuliert den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich!

An die Ausnahmesituationen haben sich die Lernenden und Berufsmaturand:innen der WST in diesen ungewöhnlichen Zeiten längst gewöhnt. Und so liessen sie es sich denn auch nicht nehmen, sich für ihren Abschluss genauso in Schale zu werfen, als wäre es eine normale Feier vor grossem Publikum. Die 358 jungen Absolvierenden erschienen in festlichen Kleidern und schicken Anzügen an die Abschlussfeiern 2021 im KK Thun, die auch dieses Jahr Corona-bedingt wiederum etwas anders ausfielen als gewohnt. Anstatt mit Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, Eltern und Freunden zu feiern, blieben die Absolvierenden mit

den Lehrpersonen unter sich. Am Mittwoch, 30. Juni feierten die Lernenden der kaufmännischen und Detailhandelsberufe in zwei Feiern ihren Abschluss, am Donnerstag, 1. Juli feierten die Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden ihren Erfolg. Die Zuhausegebliebenen hatten dank Livestreams via Youtube die Möglichkeit, virtuell mit dabei zu sein. Bis zu tausend Personen pro Feier nutzen denn auch die Gelegenheit und schalteten sich in die Livestreams zu.

SENSATIONELLE ERFOLGSQUOTEN

«Nach anderthalb sehr speziellen Jahren und einer anspruchsvollen Prüfungszeit habt ihr es geschafft. Heute ist euer Moment», begrüsst WST-Rektor Daniel Gobeli die Diplomandinnen und Diplomanden. Die enorm hohen Erfolgsquoten des diesjährigen Abschlussjahrgangs zeigen, dass die jungen Menschen die Herausforderungen, die die Pandemie für ihre Ausbildung mit sich gebracht hat, sehr gut gemeistert haben: Praktisch in allen Bereichen lag die Erfolgsquote bei 100 Prozent. Nur gerade bei der Berufsgattung der Detailhandelsfachleute in Thun und der Berufsmaturität 2 Typ Wirtschaft betrug sie «lediglich» 98.6 respektive 97.6 Prozent. «Ihr habt gezeigt, dass der Abschlussjahrgang 2021 nicht durch das definiert wird, was er durch dieses Virus verloren hat, sondern durch die Art und Weise, wie ihr darauf reagiert habt», sagte Daniel Gobeli. 43 Absolvierende erzielten gar eine Note, die 5.3 oder mehr betrug und wurden als Rangkandidat:innen mit Preisen auf der Bühne ausgezeichnet. «Auf diese tolle Leistung könnt ihr stolz sein», betonte Prüfungsleiter Jürg Dellenbach. Passend zur sensationellen Leistung der Diplomandinnen und Diplomanden der WST trat der Solothurner Rapper Manilio als Überraschungsact auf und besang in seinem Eröffnungsstück «Stärne» den Griff nach den Sternen. Nicht nur Manilio begeisterte mit seinen Songs das Publikum, für Gänsehaut sorgte auch die frisch diplomierte Büroassistentin Amaya Gloor bei ihrem Gesangsauftritt.

Die frisch diplomierten Kaufleute, Büroassistent:innen, Detailhandelsfachleute, Detailhandelsassistent:innen und Berufsmaturand:innen genossen ihren grossen Moment bei der Diplomübergabe sehr. Die Wirtschaftsschule Thun gratuliert den Absolvierenden in diesem besonderen Abschlussjahr ganz herzlich!

ERFOLGSQUOTEN

Berufe	Anzahl Kandidat:innen	Erfolgsquote in %
Büroassistent:innen	6	100.0
Kaufleute B-Profil	22	100.0
Kaufleute E-Profil Thun	91	100.0
Kaufleute E-Profil Gstaad	20	100.0
Kaufleute BM 1 Wirtschaft	18	100.0
Berufsmaturität 2 Typ Wirtschaft	84	97.6
Berufsmaturität 2 Typ Dienstleistungen	13	100.0
Detailhandelsassistent:innen	24	100.0
Detailhandelsfachleute Thun	69	98.6
Detailhandelsfachleute Gstaad	11	100.0

Die Liste aller erfolgreichen Diplomandinnen und Diplomanden finden Sie unter wst.ch/abschluss-2021

LILLY TORIOLA
Kommunikationsverantwortliche





Der Raum...

Digitalisierung bedeutet nicht nur die Einführung von Laptops und Tablets, sondern bringt auch Veränderungen in der Art des Unterrichtens mit sich. Und dies wiederum bedingt, dass sich auch die Räume verändern, in denen gelehrt wird. Ein solcher Kreativ-Raum, der Möglichkeit für neue Lehr- und Lernformen bietet, wird aktuell an der WST ausgetestet.

Was mir an der Wirtschaftsschule Thun besonders gefällt, ist die Offenheit, sich auf etwas neues einzulassen, um sich damit im Kollektiv weiterzuentwickeln. Ich begleite die WST seit 2019 im Bereich Digitalisierung, wir haben den Umstieg auf «Bring your own Device» (siehe unten) erfolgreich gemeistert. Nun, in einer zweiten Phase geht es darum, den Raum als weiteren Treiber neuer Lern- und Lehrformen zu entdecken.

Wir haben uns Gedanken gemacht, wie sich die WST durch den Digitalisierungs-Boost, den Corona und Fernunterricht mit sich brachten, verändern wird und wie der Aspekt Raum in die Betrachtung miteinbezogen werden kann. Wie verändern sich unsere Lektionen, wenn neu mit Laptop und Tablet unterrichtet wird? Wie die Räume? Wie bespielen wir das Dreieck «Digital – Raum – Lehrform» sinnvoll?

wesen. «Am meisten beeindruckt hat mich jeweils zu beobachten, wie die Lehrer:innen ihren Unterricht intuitiv an die Umgebung anpassen, ohne dazu gezwungen zu werden. Eine solche Umgebung bietet viel mehr Möglichkeiten als ein klassisches Schulzimmer - einerseits für Interaktion, andererseits für Rückzug. Die Befürchtung, dass die Lernenden und Studierenden weniger konzentriert arbeiten, bestätigt sich überhaupt nicht.»

LERNLANDSCHAFT STATT SCHULZIMMER

Als Inspiration galten dabei die neu eingerichteten Kreativ-Räume unserer Partnerschule WKS, der Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern. «Das ist eigentlich kein Schulzimmer mehr, sondern eine Lernlandschaft mit ganz vielen Möglichkeiten, sich einzurichten», sagt Christian Messerli, der sowohl an der WST wie auch an der WKS unterrichtet. Er sei schon immer vom kreativen Grundrauschen einer solchen Umgebung fasziniert ge-

Das Beispiel WKS hat uns gezeigt, dass wir nicht allein mit unserer Idee sind. Da haben andere bereits vorgespart! Das Gute daran ist: es funktioniert und kommt bei den Lernenden und bei den Lehrpersonen auch gut an. Nicht bei allen, aber das ist ja auch nicht nötig. Wir wollen Möglichkeiten schaffen, Abwechslung, einen guten Mix von bestehend und neu, damit sich die Lehrpersonen und Lernende gleichermaßen an neue Lern- und Lehrformen annähern können. So ent-



Im August 2019 sind zwei erste Pilot-Klassen mit BYOD gestartet. Die Lernenden arbeiten im Unterricht mit einem persönlichen Notebook. Als gemeinsame Lern- und Ausbildungsplattformen kommen dabei Microsoft Teams und OneNote zum Einsatz. Die Lehrpersonen stellen ihre Unterrichtsmaterialien und Unterrichtshilfsmittel elektronisch zur Verfügung und setzen zur Veranschaulichung multimediale Inhalte ein. Die Stimmung in den beiden Klassen ist gut und die Lernenden sind sichtlich motiviert, die Lernarrangements zu nutzen. In einer zweiten Phase, im August 2020, sind weitere Klassen mit BYOD gestartet.



...als Treiber neuer Lehr- und Lernformen



wickeln wir uns letztendlich. «Das Experiment ist die neue Strategie», heisst es so schön in agilen Kreisen.

EIN SANFTER START

Also haben wir an der WST mal ganz klein gestartet... Mit einem winzigen Raum im neuen Schulgebäude, den die Lehrpersonen für sich nutzen, und einer angrenzenden kleinen Kaffee-Ecke, in der sich die Lernenden in den Pausen zurückziehen können. Aus dem Raum für die Lehrpersonen haben wir einen «crativ Teacher Space» gemacht. Einen Raum, in dem sich die Lehrpersonen austoben, direkt auf den Tischflächen und an allen Wänden visualisieren und Ideen schmieden können. Alles ist flexibel und multi-

funktional. Der Aufwand war relativ klein; etwas Whiteboardfarbe, einige Hocker, es paar Böckli, zwei Beta Blocks...

«Mit dem Essen kommt dann der Appetit», heisst es so schön. Relativ bald kam deshalb der Gedanke auf: Was, wenn wir auch den Lernenden einen solchen Raum geben? Wir ihnen in der Klasse kurze Inputs geben, ihnen dann in Gruppen Vertiefungsaufgaben stellen, sie sich in ihren Kreativ-Raum zurückziehen und dann nach einer halben Stunde ihre Überlegungen präsentieren und mit den Lehrpersonen challengen?

Gesagt – getan. Im Frühling 2020 haben wir auch im Hauptgebäude der WST einen Kreativ-Raum eingerichtet, der speziell für die Lernenden ist, den «crativ Apprentice Space». Auch hier haben wir mit einfachen Elementen gearbeitet; mit einfachen Holz-Elementen, Whiteboards, mit Brettern und Böcken Tische gebaut. Der Raum wurde von den Lernenden sofort in Beschlag genommen und so wird der crativ Apprentice Space langsam, aber sicher zu ihrem Space...

WOHIN DIE REISE GEHT

Wir sind nun gespannt, wie sich dieses Experiment auswirkt und was wir ausge-

löst haben. Wir sind mit dem Experiment noch ganz am Anfang und wir geben uns auch die entsprechende Zeit, damit zu lernen. Es bringt nichts am Gras zu ziehen, damit dieses schneller wächst. Nun mit allen neuen Verhältnissen, die wir geschaffen haben, wird sich auch unser Verhalten bezüglich neuen Lehr- und Lernformen automatisch anpassen. Die ersten Lehrpersonen versuchen neue Wege mit ihren Klassen, lernen, teilen es mit den anderen, einige tun es ihnen gleich und es etabliert sich einfach eine neue Lehr und Lernkultur!

RUGGERO CRAMERI
Change Coach, crativ.ch



Ruggero Crameri begleitet seit vielen Jahren Unternehmen auf dem Weg zur grenzenlosen Zusammenarbeit. Mit Leidenschaft unterstützt er Organisationen und ihre Mitarbeitenden dabei, in neue, selbstorganisierte Arbeitswelten einzutauchen. Sein erklärtes Ziel: das Leben von Menschen zu vereinfachen und dabei Nutzen für Unternehmen zu stiften. Zusammen mit seinem Team erfindet Ruggero die Arbeitsplatzkonzepte von morgen, mischt Generationen auf und erfindet Regeln neu.

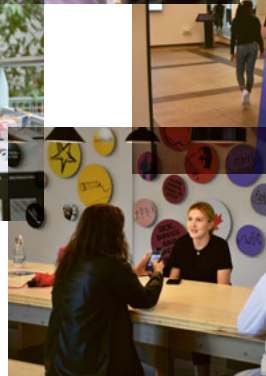


Die WST begrüsst

335

neue Lernende und Berufsmaturand:innen

335 junge Menschen haben Mitte August an der Wirtschaftsschule Thun (WST) mit der Berufsfachschule oder der Berufsmaturitätsausbildung begonnen.



Es ist der erste Tag in einem völlig neuen Lebensabschnitt: Wenn am traditionellen Begrüssungstag an der WST die neuen Lernenden erstmals ihre Berufsfachschule betreten, ist vielen die Nervosität anzumerken. Aber auch die grosse Freude. Und diese ist in diesem Jahr sogar noch stärker spürbar. Denn seit dem Lockdown wissen wir alle das Zusammensein vor Ort noch ein bisschen mehr zu schätzen.

335 junge Menschen starten Mitte August die Berufsfachschule an der Wirtschaftsschule Thun (WST). Die neuen Lernenden werden traditionell am Montag der ersten Schulwoche mit dem Begrüssungstag in Empfang genommen. Die Berufsmaturand:in-

nen, die an verschiedenen Wochentagen starten, werden mit einem separaten Programm im Verlauf der ersten Schulwoche begrüsst. Ziel des Begrüssungstages ist, dass die Lernenden nebst ihren Mitschülerinnen und Mitschülern auch ihre Klassenlehrperson und Fachlehrpersonen kennenlernen.

Die Wirtschaftsschule Thun organisiert dazu jeweils ein Programm mit verschiedenen Posten, wo die Lernenden beispielsweise über das Angebot, die Infrastruktur oder ihre Rechte und Pflichten informiert werden. Aber auch Teambildung, ein kleiner Orientierungslauf und ein Wettbewerb stehen auf dem Programm.



19 IN GSTAAD, 316 IN THUN

Von den 335 jungen Menschen, die ihre Ausbildung an der Wirtschaftsschule Thun gestartet haben, gehen 17 am Standort Gstaad zur Schule (12 angehende Kaufleute und 7 angehende Detailhandelsfachleute). Am Standort Thun starteten 104 Lernende eine Ausbildung als Kaufleute B- oder E-Profil, 5 als Büroassistent:innen und 23 als Kaufleute BM 1 Wirtschaft. Im Bereich Detailhandel starteten 68 Detailhandelsfachleute und 18 Detailhandelsassistent:innen. Die Berufsmaturität 2 (berufsbegleitend oder Vollzeit) besuchen 98 Personen.

LILLY TORIOLA

Kommunikationsverantwortliche



Wenn die Berufsfachschule auch Arbeitsplatz ist

Eine der 335 neuen Schüler:innen an der Wirtschaftsschule Thun ist Viviana Moser. Für die 16-Jährige ist die WST nicht nur Berufsfachschule, sondern auch Arbeitsplatz. Am 2. August hat sie bei uns ihre Lehre als Kauffrau EFZ angetreten. Burim Selmani, KV-Lernender im dritten Lehrjahr, hat Viviana Moser zum Start interviewt.

Viviana, wie bist du auf den Beruf Kauffrau gekommen?

Ich habe in verschiedenen Berufen geschnuppert und bin zum Entschluss gekommen, dass mir dieser Beruf am besten gefällt und zu mir passt.

Wie bist du ins Berufsleben gestartet und wie fandest du den Begrüßungstag?

Ich bin gut gestartet. Es war eine grosse Veränderung vom Schulleben in die Arbeitswelt. Mittlerweile habe ich mich aber langsam daran gewöhnt. Der Begrüßungstag war spannend, abwechslungsreich und ein guter Einstieg in den Unterricht. So konnte ich bereits meine Mitschüler und die Lehrpersonen kennenlernen.

Wie war dein erster Schultag?

Im Vergleich zum Unterricht in der Oberstufenschule war der erste Schultag speziell. Andere Fächer, das Klassenzimmer wechseln und die neuen Mitmenschen sind sicher der Grund dafür. Dazu kommt, dass die Berufsschule für mich auch der Arbeitsplatz ist.

Wie fühlt sich der neue Lebensabschnitt an?

Man fühlt sich erwachsener und alles fühlt sich seriöser an. Ich denke, ich benötige noch ein wenig Eingewöhnungszeit, trotzdem will ich eine gute Mischung zwischen Seriosität und Spass finden.

Interview: BURIM SELMANI

Lernender im 3. Lehrjahr an der Wirtschaftsschule Thun

Von der WST ins

Thuner Stadtrats- präsidium

Der 31-jährige Thuner Roman Gugger ist heute für die Kampagnen der Grünen Schweiz verantwortlich. Gestartet hat sein beruflicher Werdegang mit einer KV-Ausbildung bei login Berufsbildung. An der WST hat Gugger, der aktuell der höchste Thuner ist, nicht nur die Berufsfachschule, sondern auch die Berufsmaturitätsausbildung absolviert.

wirtschaftsschule
thun

Berufsfachschule
Berufsmaturität
Weiterbildung



«Rückblickend war das genau das Richtige», sagt Roman Gugger heute, wenn er auf seinen Start ins Berufsleben zurückschaut. Und dies, obwohl er eigentlich gar nicht das KV machen wollte. «Ursprünglich hatte ich einen gestalterischen Beruf im Blick, aber irgendwie hat nichts so richtig gepasst», erzählt der heute 31-jährige Thuner. Und auch die «BM», die Berufsmaturitätsausbildung, stand nicht von Anfang an auf seinem Plan. «Ich dachte mir damals, wenn es nach der Lehre prüfungsfrei reicht, mache ich sie. Wenn nicht, dann eben nicht.» Es reichte zum Glück, und so verbrachte Roman Gugger schliesslich ein halbes Jahrzehnt an der WST: drei Jahre Berufsfachschule während seiner Ausbildung zum Kaufmännischen Angestellten EFZ und anschliessend zwei Jahre berufsbegleitende Berufsmatura. Zur Schule ging er nicht ungern, seine Leidenschaft war allerdings immer die Arbeit. «Ich wollte Verantwortung übernehmen, arbeiten, anpacken, Kundenkontakt. Deshalb war die Lehre bei login Berufsbildung für mich perfekt», erinnert sich Gugger. Während der dreijährigen Ausbildung erhielt er Einblick in die verschiedensten Bereiche, wechselte alle sechs Monate seinen Arbeitsplatz. «Mal war ich am BLS-Bahnhof Utzenstorf, mal in Zweisimmen, in Spiez oder in Bern auf der Personalabteilung tätig. Einen Teil der Ausbildung absolvierte ich auch bei der Infrastruktur SBB in Bern.»

LEIDENSCHAFT POLITIK

Während seiner Lehrzeit hat sich bei Roman Gugger auch die Leidenschaft für seine heutige Berufung, die Politik, entwickelt. 2010, während seiner Berufsmaturitätsausbildung, ist er den Jungen Grünen beigetreten. Dass sich Gugger gerade für diese Partei entschieden hat, liege daran, dass sie konsequent die ökologische mit der sozialen Frage verbinde. «Mir hat zudem gefallen, dass die Grünen eher eine Bewegung, als ein 'Parteipararat' sind.»

Das politische Engagement durchdringt seither nicht nur das Privat-, sondern auch das Arbeitsleben von Roman Gugger, der nächsten Frühling sein berufsbegleitendes Bachelor-Studium in Wirtschaftsinformatik abschliesst. Nach der Berufsmaturitätsausbildung war er als 23-Jähriger zunächst für ein Jahr bei der Unia in Thun als Gewerkschaftssekretär tätig, anschliessend während fünf Jahren bei der Gewerkschaft des Verkehrspersonals SEV – auch dort in der Rolle als Gewerkschaftssekretär. «Ich konnte von Beginn weg sehr viel Verantwortung übernehmen, habe Berufsrechtsschutzfälle bearbeitet und mit Firmenchefs Verhandlungen geführt», sagt Gugger. Eine Zeit, an die er sich gerne zurückinnere. Gefallen habe ihm beim SEV auch die

Zusammenarbeit mit den zahlreichen Freiwilligen, «allgemein die Arbeit mit Menschen», so der Thuner. Ein Aspekt, den ihn bis heute im Berufsleben begleitet.

IN DIE GESCHICHTSBÜCHER

2015 wurde Gugger als 25-Jähriger in den Thuner Stadtrat gewählt und gehörte damit zu den jüngsten Parlamentariern der Stadt. «Was eigentlich schade ist. Es sollten sich viel mehr Junge aktiv in die Politik einbringen», ist Gugger überzeugt. «Jeder Mensch ist in seinem Alltag direkt von politischen Entscheidungen betroffen. Politik kann eigentlich gar nicht 'nicht interessieren', auch uns Junge. Wie lange Clubs geöffnet haben dürfen, wird ja ebenso von politischen Entscheiden bestimmt, wie andere Themen, die vielleicht auf den ersten Blick abstrakter wirken.» Über sein Alter – oder vielmehr seine Jugend – mag sich der heute 31-Jährige allerdings nicht definieren. «Mein Alter war auch im städtischen Parlament nie ein Thema. Ich wurde von Anfang an ernst genommen, auch in meiner heutigen Funktion.» 2021, in seinem siebten Jahr als Stadtrat, wurde seinem politischen Engagement die Krone aufgesetzt: Anfang Jahr wurde Roman Gugger zum 104. Präsident gewählt und geht damit als jüngster je gewählter Stadtratspräsident von Thun in die Geschichtsbücher ein.

ENGAGEMENT AUF NATIONALER EBENE

Die Arbeit in der Kommunalpolitik schätzt Roman Gugger sehr. «Probleme werden auf dieser Ebene relativ unaufgeregt und sachlich diskutiert. Im Stadtrat finden weitaus weniger ideologische Grabenkämpfe statt als auf dem nationalen Parkett.» Die Unmittelbarkeit der Kommunalpolitik, sie ist es, die ihm an der politischen Arbeit am meisten gefällt.

Nichtsdestotrotz wirkt Gugger auch auf nationaler Ebene: Seit 2018 ist er in einem 80%-Pensum als Kampagnenleiter im Generalsekretariat der Grünen Schweiz tätig und hat so beispielsweise das Erscheinungsbild der Partei bei den nationalen Wahlen 2019 entscheidend mitgeprägt. Zieht es ihn, der als Kampagnenleiter der Grünen eng mit National- und Ständeräten zusammenarbeitet, also dereinst selbst in ein politisches Amt nach Bundesbern? «Ich habe keine konkreten politischen Ziele. Die Arbeit im Grossen Rat würde mich reizen, aber im National- oder Ständerat sehe ich mich derzeit weniger.» Ihm gefalle es aktuell, mit seinem Amt auf kommunaler und seinem beruflichen Engagement auf nationaler Ebene, ganz gut.

LILLY TORIOLA

Kommunikationsverantwortliche

Mit **edupool.ch** werden **Sachbearbeiter:innen** zu **Fachkräften**

Einer der wichtigsten Partner der Wirtschaftsschule Thun im Bereich Weiterbildung ist edupool.ch. Die Organisation ist Pionierin und Marktführerin bei Bildungsgängen auf Stufe Sachbearbeitung. Rund zehn edupool.ch Lehrgänge werden pro Semester an der WST angeboten. Mit einem edupool.ch Diplom in der Tasche werden die Absolventen:innen zu begehrten Fachkräften.

Seit Ausbruch der Corona-Krise ist die Nachfrage nach Fachkräften zwar gesunken. Ein Grossteil der KMU benötigt aber gemäss einer Studie des Schweizerischen Verbands für Weiterbildung SVEB Mitarbeitende mit neuen Kompetenzen oder fordert den Ausbau von bestehendem Wissen. Oft haben es KMU jedoch schwer, bei der Suche nach geeigneten Mitarbeitenden gegen Top-Arbeitgeber das Rennen zu machen.

Durch gezieltes Up- und Reskilling haben Betriebe die Möglichkeit, firmeninterne Mitarbeitende zu fördern und ihre Qualifikationen durch entsprechende Um- und Weiterbildungen laufend auszubauen. Gerade für kleinere und mittlere Unternehmen ist die Mitarbeitendenförderung durch Weiterbildung eine Alternative, um Bedürfnisse abzudecken, indem man die bereits vorhandenen Kompetenzen im Hause behält und weiterentwickelt. Lehrabgänger:innen erhalten die Chance, erste verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen, wichtige Berufserfahrung zu sammeln und in ein Fachgebiet einzusteigen. Die offenen Zulassungsbedingungen der Weiterbildungen mit dem Label edupool.ch ermöglichen auch erfahrenen Praktikern:innen theoretisches Fachwissen aufzubauen, um das Tagesgeschäft noch kompetenter zu betreuen. Bereits während der berufsbegleitenden Fortbildung entsteht eine Win-win-Situation. Die Mitarbeitenden können das Gelernte unmittelbar

im Betrieb anwenden und vertiefen. Die Investition in die Zukunft der eigenen Belegschaft stärkt das Unternehmen und entlastet Führungskräfte effizient.

Es braucht Weiterbildungen, die keine Schnellbleichen darstellen, sondern fundierte Grundlagen vermitteln. Dies wenn möglich in einem klar definierten zeitlichen Umfang, am liebsten berufsbegleitend und auch bezahlbar.

KARRIEREWEG MIT ZWISCHENSTUFE

Früher kannte man in der kaufmännischen Weiterbildung vor allem die Berufsprüfung. Der älteste Fachausweis der Schweiz ist der des Buchhalters. Heute gibt es zahlreiche mehr. Die Fachausweis-Weiterbildung dauert mehrere Semester und ist, trotz Subjektfinanzierung, teuer. Genau daher hat edupool.ch vor ca. 20 Jahren begonnen, Weiterbildungen zu definieren und Standards zu garantieren, welche auf der Stufe zwischen Grundbildung und höherer Berufsbildung angesiedelt sind. Neue Produkte werden zusammen mit den Partnerschulen und, wo sinnvoll, auch mit Branchen- und Berufsverbänden entwickelt und orientieren sich an den Anforderungen des Arbeitsmarkts. Es ist das Ziel attraktive Bildungsangebote für KMU zu schaffen, die Bedürfnisse abdecken, einen klaren Praxisbezug haben und innerhalb einer zeitlich überschaubaren Dauer absolviert werden können.

Mit dem klaren Fokus auf Stufe Sachbearbeitung werden diese kürzeren und bezahlbaren Fortbildungen entwickelt. Die Anzahl erfolgreicher Absolvierenden steigt von Jahr zu Jahr und der Titel «Sachbearbeiter/-in» mit verschiedenen fachlichen Ausrichtungen hat sich in der Wirtschaftswelt etabliert. Zwei, höchstens drei Semester dauern diese Bildungsgänge. Formale Zulassungsbedingungen gibt es keine. Es wird jedoch Praxiserfahrung erwünscht. Dies ermöglicht auch Quereinsteigenden ein schweizweit anerkanntes Diplom zu erwerben und öffnet ihnen die Tür zu einer Karriere im kaufmännischen Bereich.

WEITERBILDUNGEN MIT DEM LABEL EDUPOOL.CH

Die Lernziele der Weiterbildungen mit dem Qualitätslabel edupool.ch sind im Bildungsgangbescrieb klar definiert. Die entsprechenden Lehrmittel werden passgenau entwickelt und beinhalten den prüfungsrelevanten Lernstoff. Der Unterricht findet ausschliesslich an akkreditierten Partnerschulen, in der Regel kaufmännische Weiterbildungszentren, statt. Die von edupool.ch organisierten Prüfungen und Korrekturen garantieren, dass alle Abschlüsse über einheitliche Standards und einen klar definierten Wert verfügen. Für Unternehmer:innen ist es wichtig zu wissen, was ihre Mitarbeitenden besser können, wenn sie über einen Sachbearbeiter-Abschluss verfügen. Die neuen Fähigkeiten werden praxisnah erworben und sind im Alltag rasch anwendbar. Dies führt zu einer qualitativ spürbaren Verbesserung der Leistung. Diesen Fokus gilt es für edupool.ch bei jedem Bildungsgang zu behalten.

WIN-WIN-SITUATION

Bereits während der berufsbegleitenden Weiterbildung entsteht eine Win-win-Situation. Die Mitarbeitenden können das Gelernte unmittelbar im Betrieb anwenden und gleichzeitig in der Praxis vertiefen. Im Gegenzug bleibt der Arbeitgeber immer up-to-date. Das Kosten-/Nutzenverhältnis ist ideal.

Diese Investition in die Zukunft der Belegschaft stärkt das Unternehmen und entlastet Führungskräfte effizient.

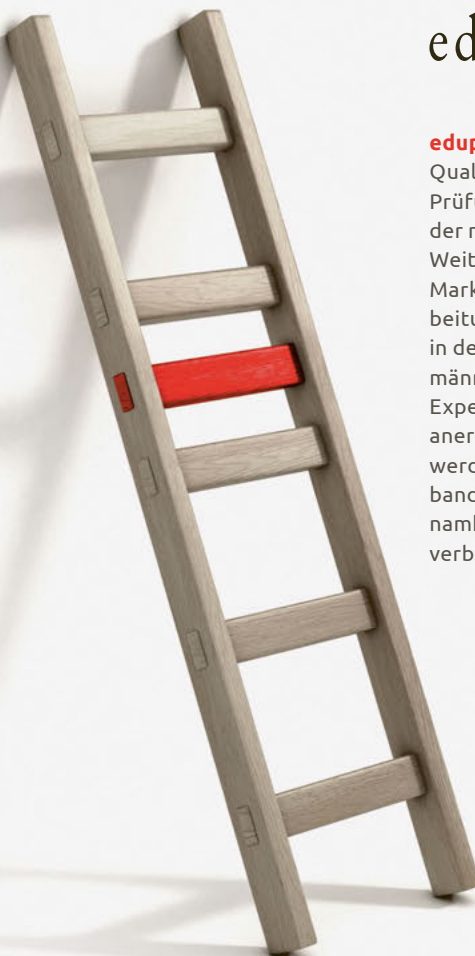
Unbestritten ist, dass kaufmännische Angestellte sich im Laufe ihres Lebens weiterbilden müssen, um im Arbeitsmarkt bestehen zu können. Bei der Wahl einer Weiterbildung im nicht formalen Bereich, ist es ratsam, auf ein schweizweit anerkanntes Label zu achten, denn dies garantiert einheitliche Standards und Konstanz.

DANIEL H. FRIEDERICH
Geschäftsführer edupool.ch

edupool.ch

Bildung von Wert und Nachhaltigkeit.

edupool.ch ist das bedeutendste Qualitätslabel und die wichtigste Prüfungsorganisation der Schweiz in der nicht formalen kaufmännischen Weiterbildung. Die Pionierin und Marktführerin auf Stufe Sachbearbeitung entwickelt zudem Angebote in den Bereichen Basiswissen, kaufmännische Allgemeinbildung und Expertenwissen. Die schweizweit anerkannten edupool.ch Diplome werden vom Kaufmännischen Verband und, je nach Ausrichtung, von namhaften Branchen- und Berufsverbänden mitunterzeichnet.



«In den letzten Jahren ist es zunehmend schwieriger geworden, Lernende zu rekrutieren»

Die Saanen Bank bewegt sich im Spannungsfeld zwischen regionalen und internationalen Kunden. Die Rekrutierung von Fachkräften ist für sie als mittelgrosse Regionalbank in einer Bergregion in den letzten Jahren zunehmend zu einer Herausforderung geworden. «Unsere Mitarbeitenden und Lernenden haben für uns deshalb einen grossen Stellenwert», sagt Claudia Heimberg, Privatkundenberaterin und Berufsbildungsverantwortliche im Interview.

Claudia Heimberg, die Saanen Bank ist ein regionaler Anbieter, noch dazu in einer Bergregion. Was unterscheidet sie von anderen (Gross-)Banken?

Kurze Wege und unkomplizierte Entscheidungsabläufe führen dazu, dass flexiblere, auf die Kunden massgeschneiderte Lösungen möglich sind. Durch die regionale und langjährige Verwurzelung ergibt sich eine spezielle Kundennähe, welche sich beispielsweise darin widerspiegelt, dass gewisse Kundenbeziehungen bereits über Jahre oder sogar Jahrzehnte – von den Grosseltern zu den Eltern bis zu den Kindern – bestehen und gepflegt werden. Bezogen auf die Lernenden bedeutet die Tatsache, dass alle Abteilungen in-house sind, dass die Lernenden während ihrer Ausbildung die Möglichkeit haben, in allen Bereichen zu arbeiten, sei es im Zahlungsverkehr, Vertragswesen, Kredit/Hypotheken, Anlagen, am Schalter oder in der Finanzadministration.

Als Regionalbank müssen Sie denselben Service bieten wie eine Grossbank, ich denke hier beispielsweise ans Thema E-Banking. Wie schaffen Sie das?

Einerseits in dem wir auf die Arbeit von langjährigen und gut ausgebildeten Mitarbeiter:innen zählen können. Unsere

Mitarbeiter:innen bilden sich zudem laufend weiter, sodass wir eine hohe Servicequalität auch in Zukunft sicherstellen können. Andererseits pflegen wir diverse Kooperationen und Zusammenarbeiten mit Service- und Dienstleistungspartnern – z.B. Swisscom oder dem IT-Dienstleister Esprit-Netzwerk, welche uns erlauben, anstehende technische und oder regulatorische Veränderungen zeitnah umzusetzen.

Läuft das Bankenwesen in einer Bergregion anders als in einer Grossstadt?

Das kann man durchaus so sagen. Der Kontakt ist persönlicher. Nicht nur aufgrund dessen, dass wir einen traditionellen Schalter haben und auch in Zukunft haben werden, sondern auch deshalb, da man sich aufgrund der regionalen Nähe besser kennt. Der Kontakt zwischen Kunde und Mitarbeitendem findet beispielsweise nicht nur in der Bank – also geschäftlich – statt, sondern ist unter Umständen durch private Engagements in Vereinen, gemeinsame schulpflichtige Kinder, etc. geprägt.

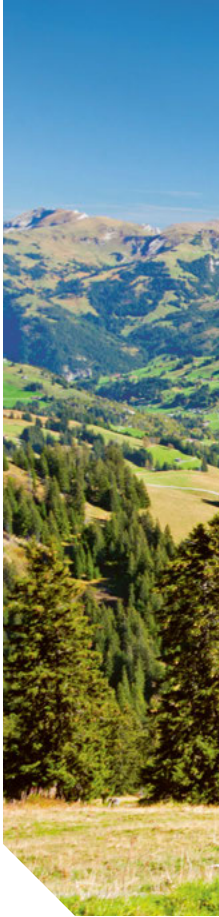
Mit welchen Herausforderungen sind Sie als Arbeitgeberin in einer Randregion konfrontiert?

Als Herausforderung kristallisiert sich in

letzter Zeit die Rekrutierung von spezifischen Fachkräften heraus. Hier dürfte vordergründig die abgelegene Bergregion Mitschuld sein. Interessanterweise stellen wir jedoch fest, dass zugezogene Mitarbeitende schnell einmal die Vorzüge unserer Region – welche im Übrigen alles andere als eine traditionelle Bergregion darstellt – schätzen und lieben lernen.

Wie sieht die Situation bei der Lehrstellenbesetzung aus?

In den letzten Jahren ist es auch zunehmend schwieriger geworden, Lernende zu rekrutieren. So konnte beispielsweise für das Lehrjahr 2021 keine der beiden offenen Lehrstellen besetzt werden. Gründe hierfür können sein, dass die Jahrgänge kleiner wurden oder aber, dass mit dem gymnasialen Angebot direkt vor Ort in Gstaad die Attraktivität eines universitären/schulischen Werdegangs gegenüber der Berufslehre gestiegen ist. Weiter stellen wir fest, dass sich beispielsweise Realschüler:innen von sich aus nicht zutrauen, eine Banklehre zu absolvieren. In unseren Augen stellt dies jedoch kein Hindernis dar, sofern die Person über gute schulische Noten verfügt und natürlich die Bereitschaft und der Wille vorhanden sind, vollen Einsatz während der Lehrzeit zu geben.





Sie zeigen Ihre Lernenden sehr prominent mit Foto auf der Startseite der Website. Die Lernenden scheinen einen grossen Stellenwert zu haben...

Ganz genau, der Grund liegt auf der Hand: Die heutigen Lernenden können unsere zukünftigen Mitarbeiter:innen sein. Nicht nur verfügen sie über ein breites Grund- und Bankenwissen nach ihrer Lehrzeit. Sie haben aufgrund des Besuchs sämtlicher Abteilungen zusätzlich ein grosses «Saanen-Bank-Wissen». Somit verfügen sie über die idealen Voraussetzungen, um dereinst als Mitarbeiter:in bei der Saanen Bank tätig zu sein.

Nun steht ja in der KV-Ausbildung mit der neuen Bildungsverordnung (BiVO) bald eine grundlegende Änderung an. Wie sehen Sie dieser entgegen?

Jede Veränderung bietet bekanntlich Chancen. Sie bringt aber auch eine gewisse Unsicherheit mit sich, welche es zu überwinden gilt. Für uns stellen sich beispielsweise konkret bei der Anpassung von der fächerorientierten zu Handlungskompetenz-fokussierten Ausbildung gewisse Fragen: Was sind die sich neu ergebenden Anforderungen an Lehrbetriebe oder an die Auszubildenden? Wie wird sichergestellt, dass das früher fächerbezogene Basiswissen auch weiterhin

Die SB Saanen Bank AG wurde 1874 gegründet und umfasst aktuell 38,7 Vollzeitstellen, darunter drei Lernende KV E-Profil. Der Hauptsitz der Saanen Bank ist in Saanen, weitere Filialen befinden sich in Gstaad, Gsteig, Lauenen und Schönried. Das Kundenportfolio umfasst sowohl regionale private und gewerbliche Kunden sowie internationale Kunden.

www.saanenbank.ch

fundiert und kompetent vermittelt wird? Wir sind aber überzeugt, dass diese zurzeit noch offenen Fragen geklärt und bereinigt werden können.

Wieso braucht es aus Ihrer Sicht die Bildungsverordnung?

Sowohl das Berufsbild als auch die Anforderungen an die Berufsleute unterstehen einem stetigen Wandel – diesem Wandel kann mit Anpassung der Ausbildung entsprechend begegnet werden.

Wie wird sich der KV-Beruf im Bereich Banking aus Ihrer Sicht künftig verändern?

Themen wie Digitalisierung und Digital-Banking dürften in den nächsten Jahren

weiter an Wichtigkeit gewinnen. Zudem wird das Thema Nachhaltigkeit auch in der Banklandschaft zunehmend in den Fokus rücken. Generell werden auch neue Kontakt- und Kommunikationsformen – beispielsweise reine Online-Beratung – wichtiger werden. Aus unserer Sicht bzw. aufgrund unseres Geschäftsmodells und unserer Kundschaft dürfte uns jedoch dieser Bereich nicht prioritär betreffen, jedoch den Banking-Beruf im Allgemeinen.

Wie bereitet sich die Saanen Bank auf die BiVO vor?

Bereits jetzt werden laufend Vorbereitungskurse absolviert und Info-Schulungen zum Thema besucht. Zudem werden die BiVO-Newsletter genau studiert und wir informieren uns proaktiv online, beispielsweise auf der Webseite der sskab. Durch die aktive Aufnahme der Veränderungen stellen wir einerseits sicher, dass wir die sich ergebenden Auswirkungen auf die Lehre bei der Saanen Bank schon jetzt abschätzen können. Andererseits gewährleisten wir so, dass auch in Zukunft eine gute, fundierte und interessante KV-Ausbildung bei der Saanen Bank möglich ist.

Interview: LILLY TORIOLA
Kommunikationsverantwortliche

NEU im Angebot: Coaching-Lehrgänge

Führungs-, Selbst-, Team-, Leadership- und Konfliktkompetenzen werden immer wichtiger. Coaches können bei der Entwicklung solcher Kompetenzen zum entscheidenden Erfolgsfaktor werden. Als Berater:in unterstützen Coaches Einzelpersonen, Teams und Organisationen dabei, sich erfolgreich zu entwickeln. Neu können Sie sich das Coaching-Rüstzeug an der Wirtschaftsschule Thun holen.

Sowohl in der Wirtschaft als auch in Nonprofit-Organisationen besteht zunehmend Bedarf an integrativen Methoden zur erfolgreichen Bewältigung komplexer Aufgaben. Dabei steht die Sensibilisierung für Beziehungsaspekte in Unternehmen im Zentrum. Auch im privaten Sektor kommen Menschen mit ähnlichen konflikthanfälligen Themen in Kontakt. Coaches initiieren, begleiten und steuern Beratungsprozesse mit Einzelpersonen, Gruppen/Teams und Organisationen. Coaching ist somit eine lösungs-, ziel- und ressourcenorientierte Begleitung von Menschen in herausfordernden Situationen.

Neu bietet die Wirtschaftsschule Thun (WST) gemeinsam mit dem Bildungspartner Praxis-Brücke AG zwei Coaching-Lehrgänge an. Die Praxis-Brücke AG ist Ausbildungspartnerin beim Berufsverband für Coaching, Supervision und Organisationsberatung (bso), akkreditiert bei der Schweizerischen Gesellschaft für Beratung (SGfB) und verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich Coaching-Ausbildungen.

Neu im Lehrgangsangebot der WST sind die Lehrgänge «Coaching, Beratung und Supervision – Grundlagenmeseter Modul 1» sowie «Vordiplomlehrgang, Dipl. Coach in Organisationen – Modul 2». Die Weiterbildungen ermöglichen einen Einstieg als Coach, Supervisor:in, Organisationsberater:in, Change-Manager:in oder Berater:in im psychosozialen Bereich. Die anschliessenden Module 3 und 4 sowie «Modul Mentor:in», «Modul Psychopathologie» und «Modul Organisationsberater:in» können bei der Praxis-Brücke AG absolviert werden.

COACHING, SUPERVISION & BERATUNG

Im Modul 1 werden die Grundlagen von Coaching und Prozessberatung vermittelt und Handlungskompetenzen im Bereich Kommunikation vertieft. Die Teilnehmenden erwerben Team-, Leadership- und Sozialkompetenzen, projektspezifisches Know-how sowie Grundlagen zur mentalen Stärke – und dies mit hoher Praxisrelevanz. Zur Zielgruppe gehören HR-, Fach- und Führungspersonen verschiedener Berufssparten ebenso wie Privatpersonen. Der Lehrgang ist auch für alle geeignet, die einen ersten Einblick in das Berufsfeld Coaching, Supervision, Beratung und Mentoring anstreben.

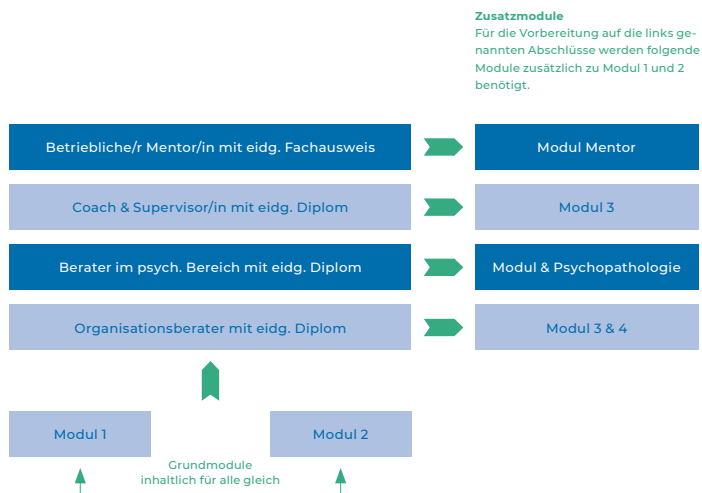
Nach Abschluss des Moduls 1 erhalten die Teilnehmenden das Zertifikat in «Coaching, Supervision & Beratung». Das Grundlagensemester ist die Voraussetzung für den weiterführenden

Vordiplomlehrgang Modul 2 und die weiterführenden Diplomlehrgänge.

Bereits im Modul 2 der Ausbildung stehen die Teilnehmenden anderen Personen aus den Modulen in beruflichen und/oder privaten Fragestellungen als Sparringpartner zur Seite. Nach Abschluss des Moduls mit bestandenem Kompetenznachweis erhalten die Teilnehmenden das Diplom «Coach in Organisationen». Sie sind damit berechtigt, in die Anschluss-Diplomlehrgänge «Berater:in SGfB», «Coach & Supervisor:in bso» sowie «Betriebliche:r Mentor:in mit Eidg. Fachausweis» mit Verbandsabschluss einzutreten.

STEFAN ZBINDEN
Leiter Weiterbildung

Mehr Infos zu den Coaching-Angeboten finden Sie unter wst.ch/coaching-modul



Nächster Infoabend

Möchten Sie sich über unser Weiterbildungsangebot informieren? Wir beraten Sie an unseren Infoveranstaltungen gerne persönlich über die Coaching-Lehrgänge und weiteren Weiterbildungsangebote. Der nächste Infoabend findet am Montag, 1. November 2021 um 18 Uhr statt. Mehr Infos unter [wst.ch/infoveranstaltungen](https://www.wst.ch/infoveranstaltungen)

Lehrgänge und Kurse bis April 2022

Lehrgänge

Sachbearbeiter/-in Personalwesen edupool.ch
23.10.2021–07.05.2022

Sachbearbeiter/-in Immobilien-Bewirtschaftung edupool.ch
27.10.2021–12.09.2022

Windows 10 und Office-Programme
28.10.2021–03.03.2022

Payroll Experte/Expertin edupool.ch
15.11.2021–28.03.2022

Kompetent im Büro von heute
19.01.2022–14.09.2022

Teams Führen im KMU
27.01.2022–16.06.2022

Handelsschule edupool.ch Interlaken
28.01.2022–13.01.2023

Sachbearbeiter/-in Rechnungswesen edupool.ch
18.02.2022–01.03.2023

Projektmanagement edupool.ch
07.03.2022–27.06.2022

Update zum Fachausweis Sozialversicherungen
25.04.2022–19.09.2022

Sachbearbeiter/-in Personalwesen edupool.ch
26.04.2022–13.05.2023

Sachbearbeiter/-in Recht
27.04.2022–19.10.2022

Sachbearbeiter/-in Sozialversicherungen edupool.ch
30.04.2022–06.05.2023

Kurse

Office-Support – Nimm dir, was du brauchst
laufend

Update Detailhandelsausbildung BiVo 2022
28.10.2021–28.10.2021

Update kaufmännische Ausbildung BiVo 2022
28.10.2021–28.10.2021

Umgang mit neuen Kommunikationsformen wie Teams und Co.
01.11.2021–15.11.2021

ONLINE-KURS

Mehrwertsteuer Seminar
10.11.2021–10.11.2021

Nebenkostenabrechnung erstellen
15.11.2021–22.11.2021

Erfolgreich bewerben – «Pimp your Profile»
15.11.2021–22.11.2021

Excel 2010, 2013 und 2016, Aufbaukurs
22.11.2021–20.12.2021

Praxisbildner KV Grundkurs – Was gilt heute? (Reform 2012)
24.11.2021–24.11.2021

ONLINE-KURS

Arbeitszeugnisse richtig verfassen und interpretieren
24.11.2021–24.11.2021

ONLINE-KURS

Mietrecht
24.11.2021–24.11.2021

Umsetzung der BiVo 2022 – Workshop
24.11.2021–24.11.2021

Vorstellungsgespräche erfolgreich führen
24.11.2021–24.11.2021

Update kaufmännische Ausbildung BiVo 2022
24.11.2021–24.11.2021

Stockwerkeigentum und Grundbuch
08.12.2021–15.12.2021

Mietzinsanpassungen vornehmen
20.12.2021–22.12.2021

Excel 2010, 2013 und 2016, Grundkurs
10.01.2022–07.02.2022

Excel Advanced (ECDL-Modul AM4)
14.01.2022–18.03.2022

ECDL Typing Skills Certificate
15.01.2022–15.01.2022

Liegenschaftsbuchhaltung
17.01.2022–07.03.2022

Ausbildungskurs für Berufsbildner/innen in Lehrbetrieben
17.01.2022–26.01.2022

Zivilprozess und Vollstreckung
26.01.2022–02.02.2022

Ausbildungskurs für Praxisbildner/innen
31.01.2022–01.02.2022

Excel 2010, 2013 und 2016, Vertiefungskurs
14.02.2022–14.03.2022

Ausbildungskurs für Berufsbildner/innen in Lehrbetrieben (Interlaken)
21.03.2022–30.03.2022

Praxisbildner KV Grundkurs – Was gilt heute? (Reform 2022)
23.03.2022–23.03.2022

ONLINE-KURS

Infos zu allen Lehrgängen und Kursen finden Sie unter wst.ch/weiterbildung





4. und 7.

Platz an den **Berufsmeisterschaften** der **Detailhandelsfachleute**

Ende Juni fanden an der Berufsfachschule des Detailhandels Bern (bsd.) zum achten Mal die Regionalen Meisterschaften des Berufswettbewerbs für Detailhandelsfachleute statt, nachdem sie im letzten Jahr wegen der Corona-Situation abgesagt werden mussten. Weil keine Zuschauer zugelassen waren, wurden einige Verkaufsgespräche per Livestream übertragen.

Aus über 600 Lernenden haben sich die jeweils Klassenbesten der Berufsschulen Bern, Biel, Brig, Burgdorf, Freiburg, Interlaken, Langenthal und Thun dafür qualifiziert. In diesem Jahr nahmen zusätzlich auch noch zwei französischsprachige Lernende aus Biel teil, so dass 29 Lernende aus zwölf verschiedenen Branchen um Titel und Pokal kämpften.

In einem zehnminütigen Verkaufsgespräch wurden die Warenpräsentation, der Umgang mit Einwänden und die Argumentation bewertet. Die Lernenden wurden zudem mit einer fremdsprachigen Interventionskundin (Französisch oder Englisch) konfrontiert. Die besten acht Kandidatinnen und Kandidaten qualifizierten sich für den Final und hatten am Nachmittag nochmals einen Auftritt. Die beiden WSTler Livia Stähli (Sport Amstutz AG, Thun) und Yves Mani (Interdiscount, Thun) schafften es auf den 4. und 7. Rang. Herzliche Gratulation! *pd*

RANGLISTE

1. Liridon Berisha (bsd. Bern)
Marionnaud Parfümerie,
Shopyland Schönbühl
2. Sina Zurbuchen (bzi Interlaken)
Bernet Sport AG, Grindelwald
3. Mike Egli (BFB Biel)
Micasa Home, Brugg
- 4. Livia Stähli (WST)**
Sport Amstutz AG, Thun
5. Sven Hauswirth (bsd. Bern)
Berger Schuhe & Sport AG,
Konolfingen
6. Yanick Nyffenegger (bfsl Langenthal)
Interdiscount, Langenthal
- 7. Yves Mani (WST)**
Interdiscount, Thun
8. Jasmin Zurbriggen (BFO Brig)
Seiler Mode, Brig

Jahresbericht 2020/2021

«Man muss nur bereit und zuversichtlich sein»

20 Monate Ausnahmezustand liegen hinter uns. Wir blicken zurück auf eine herausfordernde Zeit, die geprägt war von Unsicherheiten, immer wieder ändernden Aufgaben und einem hohen Grad an Ambivalenz, die unsere Gesellschaft fordert. Planungssicherheit musste einer beständigen Flexibilität weichen. Was gestern galt, ist übermorgen oft schon überholt. Und noch ist das Ende dieser verrückten Zeit nicht absehbar.

Die Pandemie hat uns in eine Dauerkrise gestürzt, von der wir nicht wissen, was sie noch alles mit sich bringen wird. So betrüblich dieser Ausblick auf den ersten Blick scheint, so ermutigend finde ich ein Zitat der Deutschen Schriftstellerin Luise Rinser:

«Krisen sind Angebote des Lebens, sich zu wandeln. Man braucht noch gar nicht zu wissen, was neu werden soll. Man muss nur bereit und zuversichtlich sein.»

Was Covid in Zukunft mit sich bringen wird, ist kaum absehbar. Aber unser Team an der WST stellt seit Monaten unter Beweis, wie flexibel und wandlungsfähig es ist und dass es bereit ist, sich immer wieder auf neue Situationen einzulassen. Wir haben Fernunterricht, Hybridunterricht, Quarantänen, Maskenpflicht und Massentests gemeistert. Diesen Herbst müssen wir neu Anlässe mit Zertifikatspflicht durchführen. Und trotz den sich ständig ändernden Vorzeichen hat unser Team nie seine Zuversicht oder seinen Humor verloren. Was auch kommen mag, ich bin überzeugt, dass unser Team so aufgestellt ist, dass es die Herausforderungen meistern wird. Und darauf können wir stolz sein!

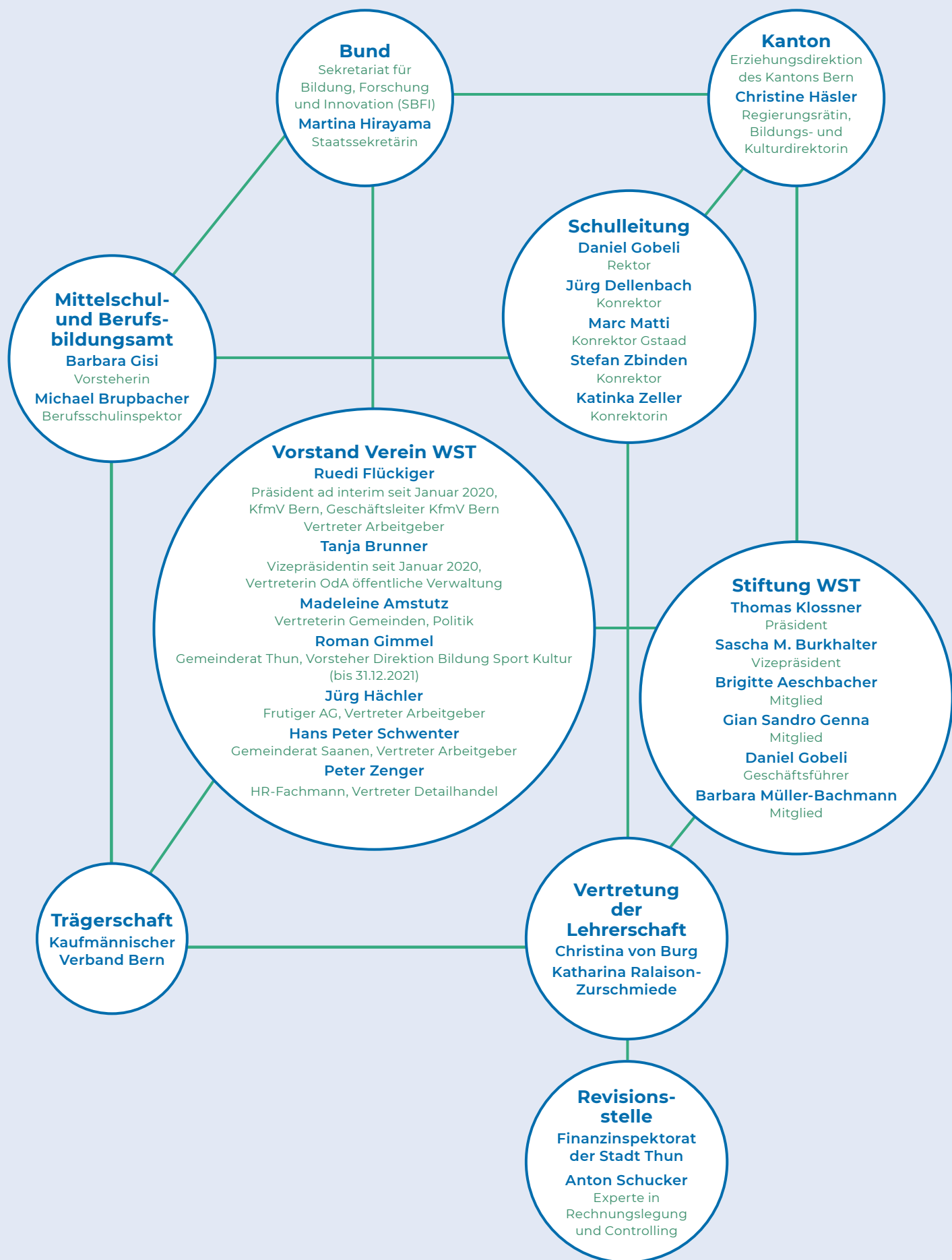
Doch nicht nur Corona beschäftigt die WST aktuell. In den kommenden Monaten stehen auch zahlreiche spannende Projekte an, wie beispielsweise die neue Bildungsverordnung BiVo: Mit «verkauf 2022+» werden ab Sommer 2022 die künftigen Berufsleute des Detailhandels fit für die Zukunft gemacht. Ein Jahr später tritt die reformierte kaufmännische Grundbildung in Kraft. Und auch in der Weiterbildung stehen grössere Veränderungen an: Im kommenden Jahr wächst unsere Weiterbildung mit jener unserer langjährigen Partnerin WKS KV Bildung Bern zusammen.

Intensive Monate liegen hinter uns, nicht weniger intensive stehen uns bevor. An dieser Stelle möchte ich allen, die mithelfen all diese Herausforderungen zu meistern, meinen allerherzlichsten Dank für ihr Engagement aussprechen.

Daniel Gobeli
Rektor



Behörden und Organe



Schulrechnung

Grundbildung

	2020	2019
Dienstleistungserlöse	355588	364126
Subventionen	10925784	11033416
übrige Erträge aus Lieferungen und Leistungen	110542	118176
Erlösminderungen	-2208	-1430
Betriebsertrag aus Lieferung/Leistung	11389704	11514288
Waren- und Dienstleistungsaufwand	-309334	-330068
Bruttoergebnis nach Waren- und Dienstleistungsaufwand	11080370	11184220
Personalaufwand	-9318206	-9222900
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	1762164	1961320
übriger betrieblicher Aufwand	-1762386	-1967192
Auflösung/Bildung betriebliche Rücklagen	0	0
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-222	-5872
Finanzertrag	1322	2918
Finanzaufwand	1580	1161
Betriebsergebnis vor Steuern	-479	-4114
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	479	4114
Jahresgewinn nach Veränderung Rücklagen	0	0

Weiterbildung

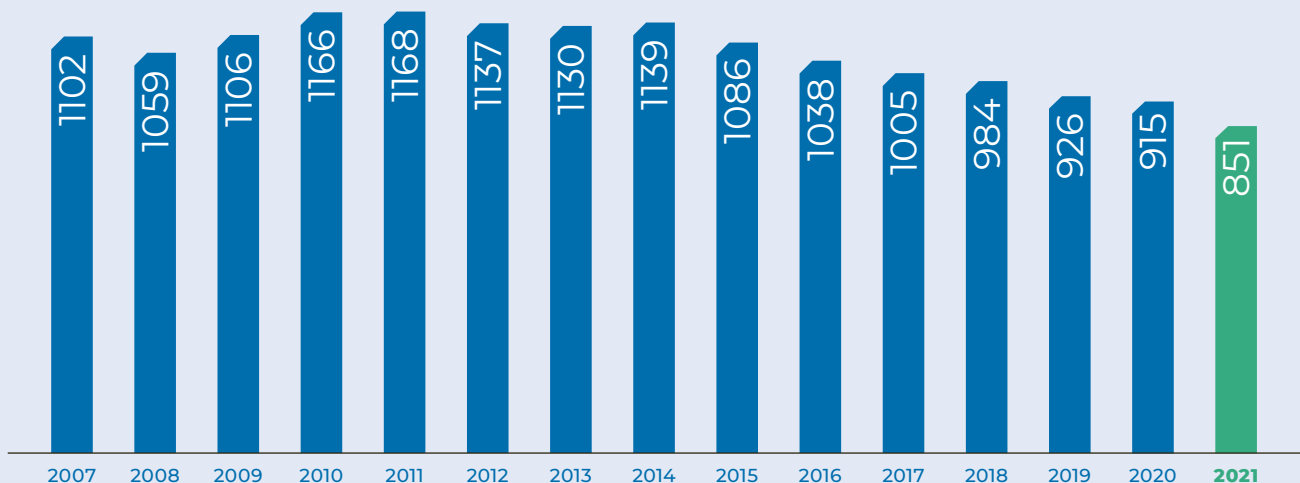
	2020	2019
Dienstleistungserlöse	984662	1176747
Subventionen	-	-
übrige Erträge aus Lieferungen und Leistungen	6312	6244
Erlösminderungen	-4605	-3512
Betriebsertrag aus Lieferung/Leistung	986369	1179480
Waren- und Dienstleistungsaufwand	-246902	311913
Bruttoergebnis nach Waren- und Dienstleistungsaufwand	739466	867566
Personalaufwand	-685677	677551
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	53790	190015
übriger betrieblicher Aufwand	-258564	-257056
Auflösung/Bildung betriebliche Rücklagen	203343	64620
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-1432	-2420
Finanzertrag	4	93
Finanzaufwand	-137	-84
Betriebsergebnis vor Steuern	-1565	-2412
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	1565	2412
Jahresgewinn nach Veränderung Rücklagen	0	0

REVISIONSBERICHT

Die Revisor:innen sind bei ihrer Prüfung nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Entwicklung Schülerzahlen

Berufsfachschule und Berufsmaturität



Rückblick des Vorstands des Vereins Wirtschaftsschule Thun

Liebe Leserinnen Liebe Leser

Das Leben geht mit Covid weiter ...

Bereits vor einem Jahr haben wir an gleicher Stelle die Frage gestellt, wie wohl die Welt in einigen Jahren aussehen werde. Was wird die «neue Normalität»? Wie wird der Schulunterricht stattfinden, wie die QV's, wie die Ausbildung generell? Inzwischen haben wir rund anderthalb Jahre mit Covid gelebt, gearbeitet, Wissen vermittelt, junge Menschen auf dem Ausbildungs- und Entwicklungsweg begleitet – unter laufend wechselnden Rahmenbedingungen.

Etwas in den Hintergrund gerückt sind dabei andere Themen und Projekte, die den Vorstand auch stark beschäftigt haben und die die Zukunft unserer Berufe und die bernische Schullandschaft beeinflussen werden.

Die Reformen der beiden Bildungsverordnungen (BiVo) Detailhandel (Einführung ab 2022) und KV (Einführung ab 2023) sind inzwischen beschlossen, sodass wir in den Bildungsinstitutionen mit der Umsetzung starten resp. weiterfahren können. Mit den BiVo's bewegen sich die beiden Berufsgattungen und bleiben zukunftsfähig, so wie sich auch alle anderen Berufe laufend wandeln und der Zeit anpassen. Sie öffnen noch mehr Türen und sie vermitteln gezielter als bisher jene Kompetenzen, die in der sich rasant wandelnden Arbeitswelt heute und morgen benötigt werden. Wir sind überzeugt, dass die erneuerten Berufsbilder und darauf abgestützt die Bildungsreformen nicht nur sinnvoll, sondern auch nötig und dringlich sind. Wir sind stolz darauf, dass die bernischen kaufmännischen Berufsfachschulen von Beginn weg hinter der Reform und der Neugestaltung gestanden sind. Und das ist gut so.

Das kantonale Projekt «Berufsschulorganisation 2020» ist in den letzten Monaten stark in die Regionen verlagert worden. Die Schulen im Berner Oberland haben in einer guten Arbeits- und Gesprächsatmosphäre eine regional abgestützte Lösung entwickelt, die nun in die Vernehmlassung geschickt werden kann. Das Berner Oberland ist für mich ein Vorzeigemodell für gute und vorausschauende Zusammenarbeit und Weiterentwicklung.

In dem Sinne danke ich im Namen des gesamten Vorstandes der Schulleitung, allen Lehrpersonen und dem gesamten Personal ganz herzlich für die ausserordentlichen Leistungen, die in diesen «nicht normalen» Zeiten erbracht wurden und hoffe, dass wir wieder in etwas ruhigere Fahrwasser gelangen werden. Sie alle verrichten hervorragende Arbeit; dafür ganz herzlichen Dank!



Ruedi Flückiger

Präsident Vorstand Wirtschaftsschule Thun

Spenden 2020/2021

Im Namen aller unterstützten Personen bedanken wir uns herzlich bei den nachfolgend aufgeführten Spender:innen. Es würde uns freuen, wenn Lehrbetriebe und Gönner:innen die Anliegen der Stiftung auch in Zukunft unterstützen und damit Zuwendungen im Sinn des Stiftungszweckes ermöglichen.

AEK BANK 1826, Thun	1500.-
WVT Wirtschaftsverband, Bern	1000.-
Dr. Röthlisberger AG, Bern	500.-
Energie Thun AG, Thun	300.-
Fuhrer AG, Gartenbau, Wichtrach	200.-
telematik.ch AG, Belp	150.-
Bläuer Uhren + Bijouterie AG, Thun	100.-

Rückblick der Stiftung Wirtschaftsschule Thun

«**Was?** Ist es wirklich schon so lange her?» – Dies war meine erste Reaktion, als ich vor ein paar Monaten darauf angesprochen wurde, dass ich seit 2011 als Präsident der Stiftung WST tätig bin. Meine «Beziehung» zur WST begann bereits 2003, als ich zum Mitglied der Schulkommission (heute Vorstand) gewählt wurde. Nicht nur die Schule und deren Organisation haben sich in den beinahe 20 Jahren verändert, auch die Tätigkeiten und Schwerpunkte in der Stiftung sind nicht mehr dieselben, obwohl sich der Stiftungszweck nicht verändert hat.

Im Wandel der Zeit

«Nichts ist so beständig wie der Wandel», soll einst der griechische Philosoph Heraklit gesagt haben. Ob damals eine Pandemie der Grund für seine Aussage war, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich bin jedoch überzeugt, dass zumindest seit den letzten gut anderthalb Jahren die meisten Menschen diesem Zitat zustimmen würden.

Doch nicht erst seit 2020 ist die WST von sich ständig ändernden Rahmenbedingungen betroffen. Ich erinnere nur an die Schlagzeilen, dass die kaufmännischen Berufe aufgrund der Digitalisierung ein Auslaufmodell seien oder an die diversen Bildungsreformen im Detailhandel und im kaufmännischen Bereich.

Welche Rolle spielt dabei die Stiftung WST?

Die Möglichkeiten der Stiftung WST sind beschränkt und fassen auf dem in den Statuten definierten Zweck. Ein wichtiger Punkt ist die Bereitstellung von Unterrichtsräumen. Obwohl sich die neuen Unterrichtsformen (virtuell / hybrid) rasch etabliert haben, ist der Präsenz-Unterricht nach wie vor wichtig und gemäss Rückmeldungen von Lernenden sehr wertvoll. Wir haben in den letzten Jahren laufend in unsere Liegenschaften investiert, um zeitgemässe und technisch aktuelle Unterrichtsräume anbieten zu können – was nicht nur von den Lernenden, sondern auch von den Lehrpersonen geschätzt wird.

Mit der Einführung des Innovations-Förderungsprogramms «3 Horizonte» unterstützt die Stiftung die Schule bei der Umsetzung von zukunftsorientierten Projekten. Den teilnehmenden Lehrkräften und Lernenden wird so die einmalige Chance geboten, auch ausserhalb des üblichen Schulbudgets neue Wege zu gehen und so aktiv den Wandel mitzugestalten. In den zwei letzten Jahresberichten habe ich ausführlich darüber berichtet. Im vergangenen Jahr durften wir die Projekte «BYOD – Bring your own device», «Business Youth Center», «Power BI» und «ThunPreneur – YoungPreneur» unterstützen und somit einen Beitrag zu deren Erfolg leisten. Zudem engagieren wir uns als Bildungspartner am ersten TEDx Anlass in Thun, welcher 2020 geplant war, aber in den November 2021 verschoben werden musste. Auch bei diesem Anlass soll unser Beitrag primär den Lernenden der WST zugutekommen und gleichzeitig den Bildungsstandort Thun/Berner Oberland stärken.

Daneben unterstützen wir nach wie vor Lernende finanziell, sei es für Schulbücher, Hardware oder spezielle Förderkurse. Da im vergangenen Schuljahr keine Sprachkurse in Frankreich und England stattfinden konnten, wurden keine solchen Beiträge gewährt.

Übrigens: Wer sich für die sogenannten Megatrends interessiert, dem empfehle ich die Webseite www.zukunftsinstitut.de/megatrends



Thomas Klossner

Präsident Stiftung Wirtschaftsschule Thun

Würdigungen



Franziska Helmle

Franziska Helmle war seit 1. August 1993 an der WST tätig. Sie unterrichtete insbesondere Deutsch und Französisch in den Klassen der Detailhandelsassistent:innen und hat während vieler Jahre die Lernenden aller Abteilungen in den Förderkursen im Deutsch und Französisch tatkräftig unterstützt. Mit ihrer fachlichen und methodischen Kompetenz, aber auch mit ihrer grossen Empathie, ihrem Einfühlungsvermögen und ihrer Geduld verschaffte sie ihren Lernenden die in der Bildung so wichtigen Erfolgsmomente. Liebe Franziska, du hast dich entschieden nach 28 Jahren neue Wege zu gehen. Wir danken dir für dein grosses Engagement und wünschen dir für die Zukunft das Allerbeste.

DEJ



Sandra Hofer

Seit dem 1. August 2001, also seit 20 Jahren, brachte Sandra Hofer unseren Lernenden in der Grundbildung, der BM und während mehrerer Jahre auch den Erwachsenen der Weiterbildung der WST «the British way of Life» näher und bereitete sie mit grossem Erfolg auf die Cambridge-Zertifikatsprüfungen oder auf die Lehrabschlussprüfung vor. Sandra Hofer war aber nicht nur in den Räumlichkeiten der WST im Einsatz, sondern begleitete ihre Lernenden auch während unzähliger Reisen nach Bournemouth in die Sprachaufenthalte. Liebe Sandra, wir danken dir herzlich für dein grosses Engagement für die Lernenden und die WST und wünschen dir für deinen nächsten Lebensabschnitt viel Freude, Gesundheit und vor allem auch immer genügend Zeit für deine zahlreichen Hobbys.

DEJ



Ursula Salvisberg

Seit 2009 bereitete Ursula Salvisberg in ihrem Unterricht «Sprachbuffets» in Deutsch, Französisch oder in Englisch zu, aus denen sich ihre Lernenden im Detailhandel bedienen durften, um sich so erfolgreich auf ihre Abschlussprüfungen vorzubereiten. So konnte jede/jeder in seinem Tempo lernen, denn ihr war es wichtig, ihre Lernenden zu fördern, aber auch zu fordern – jedoch ohne sie zu überfordern. In den Attestklassen coachte sie zudem ihre Lernenden im Rahmen der fachkundigen individuellen Begleitung (FIB) und stand ihnen während der Ausbildung, aber auch bei der Planung der nächsten Schritte nach der Lehre bei. Mit grosser Tatkraft leitete sie zudem die Fachschaften Französisch DHF und Sprachen DHA und setzte dabei viele verschiedene Projekte erfolgreich um. Mit einem riesengrossen MERCI entlassen wir dich in den wohlverdienten Ruhestand und wünschen dir viel Freude, Gesundheit und zahlreiche spannende Erlebnisse.

DEJ



Monika Singenberger

Monika Singenberger ist 2016 nach sehr kurzer Einarbeitungszeit im Sekretariat der Weiterbildung ins kalte Wasser gesprungen. Dabei hat sie gezeigt, dass sie eine geschickte Schwimmerin ist. Sehr rasch lernte sie die Weiterbildungswelt kennen und hat sich mit viel Herzblut für das Wohl der WST und deren Weiterbildung eingesetzt. Dabei hatte sie immer die Kund:innen und ihre Zufriedenheit im Blick. Unglaublich, was sich in diesen fünf Jahren alles verändert hat. Monika Singenberger hat stets tatkräftig mitgeholfen, unser Angebot zu schärfen und zu erweitern. Herzlichen Dank dafür und auch für die anregenden Diskussionen. Du hast dich nun entschieden, den mutigen Schritt zu wagen und dich nochmals neuen Herausforderungen zu stellen. Noch ist nicht ganz klar, wohin dich der Weg führen wird. Wir wünschen dir auf alle Fälle alles Gute, viel Erfolg und viel Spass!

ZBS



René Glücki

René Glücki startete 2000 seine Karriere in der Weiterbildungsabteilung der WST, wo er Informatikkurse unterrichtete. Im selben Jahr folgte seine Bewerbung und Anstellung als Wirtschaftslehrperson in der Grundbildung und der Berufsmaturität. René war und ist beruflich immer in Bewegung, so kamen Unterrichtsengagements an der Hotelfachschule Thun und an der Höheren Fachschule für Wirtschaft HFW dazu, wo er in den letzten paar Jahren in der Geschäftsleitung wesentlich mithalf, diese zu reformieren. Die Kombination aus seiner Erfahrung als Lehrperson an der Hotelfachschule und als Geschäftsleiter der HFW führt zum nächsten logischen Schritt. Am Schulhotel Regina übernimmt René nun als Rektor die Leitung. Lieber René, wir wünschen dir für deine neue Tätigkeit, dass du jeden Tag mit Freude arbeiten gehst, dass du viele Projekte anstossen, erarbeiten und erfolgreich umsetzen kannst, dass dir eine gute, dich unterstützende Equipe zur Seite steht, ein Team, das mitzieht; kurz und gut, dass du die Schule weiterbringen und in eine Zukunft «state-of-the-art» führen kannst.

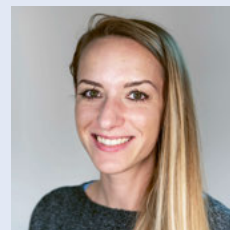
ZEK



Darcy Mottier

We know Darcy as a friendly and outgoing colleague. Over the years, Darcy worked independently on lots of creative teaching projects and was always motivated to do an excellent job in the classroom. With her love of teaching, a profound knowledge of her subject matter, and her enthusiastic use of new digital tools, she was able to inspire her learners. The students really appreciated her! As well, for many years, Darcy faithfully accompanied our apprentices during their two-week stay in England. Thank you, Darcy, for giving the best of yourself to the students in Gstaad!

MAM



Jenny Gehriger

Jenny Gehriger übernahm im Sommer 2020 sowohl Klassen der Kaufleute wie auch des Detailhandels. Sie unterrichtet ihre beiden Fächer Englisch und Deutsch mit viel Freude, Engagement und Herzlichkeit. Die Lernenden kamen gerne zu ihr in den Unterricht, da sie ihre Lektionen stets abwechslungsreich und spannend gestaltete. Jenny wird ab August 2021 eine neue Herausforderung an der Kantonschule Seetal (LU) annehmen. Wir sind überzeugt, dass sie ihre zukünftigen «Gymeler» ebenso begeistern wird, wie unsere Lernenden. Liebe Jenny, wir wünschen dir viel Freude am Unterrichten, viele gute Momente mit deinen Schülerinnen und Schülern, viele spannende Projekte, die da auf dich warten und einfach viel Zufriedenheit in deiner Tätigkeit als Lehrperson.

ZEK



Hélène Ardila

Here in Gstaad, Hélène was a loyal colleague who was always ready to listen to others and talk with them. Her language skills were impressive: fluent in French, English and Spanish and she could switch from one language to another without even thinking about it. She loved and lived these different languages; for her, spending time in Paris or London was to fully enter the culture and mentality conveyed by a language. For me, Hélène was more than a colleague, she was a bit like the good soul of our school. Her optimism and faith in people were inspiring. My deep conversations with her make me feel certain that she will always be there for us. Thank you, Hélène, for 20 years of unwavering collegiality and friendship!

MAM

Personelles

Jubiläen

Für die langjährige Treue, die grosse Kollegialität und die angenehme Zusammenarbeit danken wir allen Jubilarinnen und Jubilaren sehr herzlich.

Für die Zukunft – im privaten wie im beruflichen Bereich – wünschen wir alles Gute!

35 JAHRE



Christine Von Burg

30 JAHRE



Adrian Friedli

25 JAHRE



Annette Deniau



Mirjam Mazzara



Andreas Steiner

20 JAHRE



Sandra Hofer

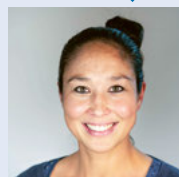


Dominique Ritter

10 JAHRE



Maja Kämpfer



Michèle Maduz

Neue Mitarbeitende

Wir heissen die neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude und Befriedigung bei der Arbeit an der WST.

Nathalie Comment

Lehrperson Deutsch und Englisch

Viviana Moser

Lernende

Marc Wyss

Lehrperson Technik & Umwelt

Ausgetretene Mitarbeitende

Wir danken allen ehemaligen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz an der Wirtschaftsschule Thun und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Hélène Ardila

Lehrperson Französisch (Gstaad)

Jenny Gehrig

Lehrperson Deutsch und Englisch

René Glücki

Lehrperson Wirtschaft und Recht

Sandra Hofer

Lehrperson Englisch

Darcy Mottier

Lehrperson Englisch (Gstaad)

Ursula Salvisberg

Lehrperson Deutsch, Englisch, Französisch

Dajla Sejjic

Lernende

Monika Singenberger

Sekretariat Weiterbildung

Im Ruhestand

Kurt Bigler

Marie-Theres Blaser

Monika Brand

Therese Brügger

Dorothee Del Carlo

Beat Flückiger

Edith Frey

Peter Friedli

Peter Gerber

Veronika Gonin

Ursula Gyger

Heidi Hirsiger

Sandra Hofer

Hans-Peter Isenschmid

Erika Jampen

Franz Kieliger

Louis Linder

Hans Magistretti

Giovanni Mini

Hansueli Mösching

Hugo Nyffeler

Barbara Paroni

Rosmarie Reist

Wilhelm Rösti

Roma Rudel

Max Sager

Ursula Salvisberg

Ruth Seydoux

Werner Schatz

Ernst Schenk

Fredi Schenk

Andreas Schild

Peter Schneider

Rolf Schneider

Doris Stalder-Devaux

Paul Alfred Stauffer

Fritz Sterki

Katrin Sterki

Monique von Känel

Jörg Waldmeyer

Viktor Walker

Beatrice Wassmer-Boss

Paul Weber

Hildy Wiedmer

Willy Charles Zobrist

Susan Zysset

Nachruf

Erika Bachmann

Sie war «la grande dame», immer elegant gekleidet, stets frohgelaut und gute Stimmung verbreitend, beliebt bei Lernenden, Kolleginnen und Kollegen, früher liess sich tout Thoune bei Thomi von ihr kompetent beraten; und nun ist Erika Bachmann nicht mehr unter uns. Sie erlitt im Alter von 82 Jahren einen Sekundentod, als sie ihrem gesundheitlich angeschlagenen Mann Peter in der Küche ein Glas Wasser holen wollte.

Nach ihrer Pensionierung blieb sie aktiv, half mit im Betrieb ihrer Tochter und ihres Schwiegersohns, im Autohaus von Känel in Frutigen, bis zuletzt.

Erika wird uns in bester Erinnerung bleiben, nicht nur wegen ihrer berühmten Quarktorte, mit der sie uns jeweils im Lehrerzimmer verwöhnte, sondern vor allem wegen ihrer Kompetenz, ihrem ansteckenden Optimismus, ihrer Hilfsbereitschaft und ihrem Erscheinungsbild, kurz: **Erika war ein Vorbild für uns alle!**

HANSUELI MÖSCHING

Verstorben im 2021

Erika Bachmann

8.4.1939–31.5.2021



Unsere Termine

OKTOBER 2021

26.10.

Infotreff Berufsbildende
Kaufleute

NOVEMBER 2021

10.11.

Infotreff Berufsbildende
Detailhandel

DEZEMBER 2021

20.12.–24.12.

Unterrichtseinstellung Klassen
Detailhandel und EA-Kurse

JANUAR 2022

24.1.

Schneesporttag Detailhandel

26.1.

Schneesporttag Kaufleute

FEBRUAR 2022

7.2. und 11.2.

Informationsabend
«Take-off in ein erfolgreiches Berufsleben»
für Kaufleute alle Profile 3. Lehrjahr
und Büroassistentinnen und -assistenten 2. Lehrjahr

MÄRZ 2022

11.3.

Aufnahmeprüfung
BM 2 Typ Wirtschaft

12.3.

Aufnahmeprüfung
BM 1 Typ Wirtschaft und
BM 2 Typ Dienstleistungen

24.3.

Infotreff Berufsbildende
Kaufleute

APRIL 2022

2.–16.4.

Sprachaufenthalt in England,
2. Lehrjahr E-Profil und Detailhandelsfachleute Thun

2.–16.4.

Sprachaufenthalt in England,
2. Lehrjahr E-Profil Gstaad

2.–16.4.

Sprachaufenthalt in Frankreich,
3. Lehrjahr B- und E-Profil

3.–22.4.

Sprachaufenthalt in Frankreich,
3. Lehrjahr BM 1 und BM 2

Ferienplan

Schuljahr 2021/2022

Herbstferien

26.9.2021–17.10.2021

Winterferien

26.12.2021–9.1.2022

Frühlingsferien

3.4.2022–24.4.2022

Sommerferien

3.7.2022–14.8.2022

Wirtschaftsschule Thun

Mönchstrasse 30 A | 3600 Thun
Ebnit | 3780 Gstaad

T 033 225 26 27
wst@wst.ch | wst.ch

 facebook.com/WirtschaftsschuleThun

 linkedin.com/company/wirtschaftsschulethun

 instagram.com/wirtschaftsschulethun